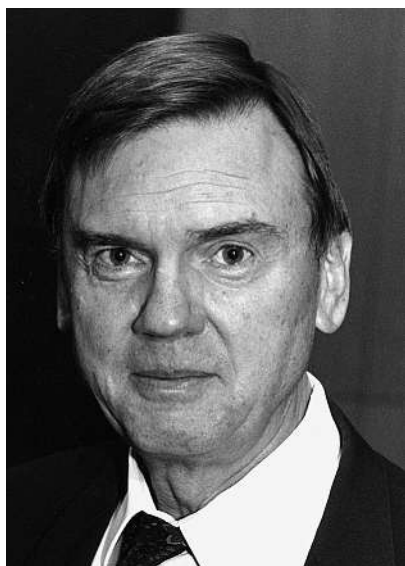


## Prof. Dr. Peter U. Weidmann, FRCP, 1937–2013



Peter Weidmann, emeritierter Ordinarius ad personam für Innere Medizin an der Universität Bern und Vizedirektor der Medizinischen Poliklinik, ist am 15. August 2013 nach schwerer, mutig ertragener Erkrankung verstorben. Peter Weidmann wurde 1937 in Zürich geboren und hat dort auch studiert und 1964 das Staatsexamen bestanden sowie ein Jahr später zum Dr. med. promoviert.

Von 1965–1968 war er Assistent an der damaligen Medizinischen Poliklinik am Kantonsspital Zürich unter Prof. Walter Hegglin. 1969 war er Visitor in Nephrology am Fulham Hospital und St. Paul's Hospital in London und danach unter Prof. Walter Siegenthaler Assistent an der Medizinischen Poliklinik der Universität Bonn. 1970 wechselte er als Fellow in Nephrology ans Cedars-Sinai Medical Center in Los Angeles und wurde zwei Jahre später fulltime staff member in der Division of Hypertension and Nephrology. Gleichzeitig wurde er zum Assistant Professor of Medicine an der University of California Los Angeles School of Medicine ernannt. Kurz darauf wurde er auch Deputy Director des National Heart and Lung Institute Hypertension Detection and Follow-up Program in Los Angeles und 1973 Director of Hemodialysis. Drei Jahre später wurde er bereits zum Associate Professor of Medicine in der Division of Nephrology der University of Southern California School of Medicine in Los Angeles gewählt. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz in den 70er Jahren wurde er unter dem bekannten Internisten und Nephrologen Prof. François Reubi Vizedirektor der Medizinischen Poliklinik am Inselspital und der Universität Bern. 1989 schliesslich wurde er zum Ordinarius ad personam ernannt.

Peter Weidmann hat sich ausserordentliche Verdienste in der Erforschung der arteriellen Hypertonie insbesondere bei Patienten mit metabolischem Syndrom und Nierenerkrankungen erworben. Zusammen mit Hans-Rudolf Brunner und Fritz R. Bühler gehörte er zum damals sehr erfolgreichen Dreigestirn der Schweizerischen Hypertonieforschung. Pubmed führt 370 Arbeiten aus seiner Feder auf, die in der medizinischen Literatur häufig zitiert wurden. Insbesondere seine Beiträge zur Beziehung von Diabetes mellitus und arteriellem Hochdruck sowie zur Pathogenese der arteriellen Hypertonie bei Kindern von Hypertonikern und bei Patienten mit Niereninsuffizienz wurden international beachtet und haben das medizinische Wissen in diesem Bereich stark erweitert.

Peter Weidmann wurde entsprechend mit vielen Preisen ausgezeichnet, so zweimal (1986 und 1993) mit dem Preis der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin, mit dem Preis der Medizinischen Fakultät der Universität Bern, der Medaille «Leo Ambard» der Universität Strassburg sowie dem Fellowship des Royal College of Physicians, Edinburgh. Und schliesslich war Herr Weidmann Ehrenmitglied der South African Renal Society.

Besonders bemerkenswert war die Präsidentschaft der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie 1988–1989. Zudem präsidierte er die Schweizerische Vereinigung gegen den hohen Blutdruck von 1986–1988. Peter Weidmann war auch Mitglied in den Editorial Boards von vielen internationalen Zeitschriften, so dem Journal of Hypertension, sowie langjähriger Geschäftsführer und Herausgeber der «Therapeutischen Umschau».

Leider fand Peter Weidmann in seiner Heimatuniversität nicht die Anerkennung, die ihm gebührte. Zu seiner grossen Enttäuschung – und für viele internationale Kollegen unverständlicherweise – wurde er für die Nachfolge François Reubi nicht berücksichtigt und zog sich schliesslich 1997 nach Marbella, Spanien zurück. Dort arbeitete er sehr erfolgreich in einer Spitalpraxis mit internationaler Kundschaft in enger Zusammenarbeit mit Schweizerischen Universitären Zentren, so auch dem UniversitätsSpital Zürich.

Mit Peter Weidmann verliert die Schweizer Medizin einen grossen klinischen Forscher, den nicht nur alle im Bereich Hypertonie und Nephrologie Interessierten im Gedächtnis behalten werden.

*Thomas F. Lüscher, Zürich*